



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Zwo Predigten/ Die Erste/ Wie sich ein jeder Christ in  
seinem vorstehendem Creutz vnd widerwertigkeit aus  
Gottes Wort troesten solle. Die Andere/ Am tage der  
freudenreichen Himelfart vnsers lieben ...**

**Vischer, Christoph**

**Schmalkalden, 1572**

**VD16 V 1699**

Der Durchlaughtigen hochgebornen Fürstin vnd Frawen/ Frawen  
Dorotheen/ gebornen aus Königlichem Stamme zu Dennemarck/ Hertzogin  
zu Braunschweig vnd Lüneburg/ [et]c. meiner gnedigen Fürstin vnd  
Frawen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32277**

Der Durchlauchtigen

hochgeborenen Fürstin vnd Frawen/  
Frawen Dorotheen / gebornen aus Königlichem  
Stamme zu Dennemarc / Herzogin  
zu Braunschweig vnd Lüneburg / etc.  
meiner gnedigen Fürstin  
vnd Frawen.



Durchlauchtige  
hochgeborene Fürstin  
vnd Fraw / Ewern  
Fürstlichen Gnaden  
sey mein demütiges  
Vater vnser / sampt  
meinen schuldigen vn-  
terthenigen diensten/  
sederzeit zuuor.

Gnedige Fürstin  
vnd Fraw / auff gnediges begeren E. S. G. gelieb-  
ten Herrn vnd Gemahls / meines auch gnedigen  
Fürsten vnd Herrn / vnd E. S. G. habe ich die beide  
Predigten / so ich vermittelst Göttlicher verleihung  
auff hochgedachtes meines gnedigen Fürsten vnd

A ii Herrn

Herrn begern zur Zell vñ Exdorff gethan/auffs Pa-  
pir bracht/vnd in druck verordnet/ vbersende diesel-  
bigen beide hiemit E. F. G. vntertheniglich bitten-  
de/ dieselbige wolle sie mit gnaden an vnd auffne-  
men/ daraus Lere/ Trost vnd Bermanung schöp-  
fen/ das es ja bey E. F. G. vnd vielen andern ohne  
wercliche besondere frucht nicht abgehen möge.

Der Vater aller gnaden vnd barmherzigkeit/  
der Werckmeister alles guten/ wolle vmb seines ge-  
liebten Sons/ vnser lieben Heilandes Ihesu Chri-  
sti willen/ E. F. G. hertz vnd gemüte mit seinem hei-  
ligen Fürstlichen Geist dermassen regieren/ das sie/  
wie sie Gott lob wol angefangen/ auch fortan das  
beste teil erwele/ das von jr nicht kan genommen wer-  
den/ das ist/ das E. F. G. Gottes wort/ den edelsten  
schatz vnd bestes Kleinod auff erden/ ober Gold vnd  
Feingold liebe/ jr dasselbige süßer denn Honig vnd  
Honigseim schmecken lasse/ weil es allein eine krafft  
Gottes ist zur seligkeit allen die daran glauben/ das  
der Mensch/ so sich mit starckem Glauben dar auff  
stönet vnd verlest/ den Tod nicht schmecket in ewig-  
keit/ auch nicht ins gericht kömpt/ sondern durch den  
Todt ins ewige leben hinein dringet./ Vnd dieweil  
es der einzige Gnadenscepter des Himlischen Abas-  
weri/

weri/Christi Ihesu vnfers Himelkönigs/ist/daran  
wir uns/wenn wir in ohnmacht der verzweiffelung  
sinckē wollen/wider auffrichten/wie die liebe Ester/  
wie der Königliche Prophet Dauid saget / Dein  
stecken vnd stab trösten mich. Denn gleich wie Mo-  
ses mit seinem stab das rote Meer austrocknet/ vnd  
grosse wunder endet / Also vnd viel mehr können  
wir mit dem stecken des Göttlichen worts ( der für  
vnd für/wie dürr er auch für der welt scheint/ grü-  
net vnd blüet / herrliche krefftige frucht bringet ) als  
len verschmachten kleinmütigen hertzen vnd verfer-  
ten gewissen alle trübsal vertreiben / vnd damit si-  
cher an den gewünschten Vser der ewigen freude  
vnd seligkeit kommen.

E. J. G. haben nicht allein in Gottes Wort des-  
sen ausdrückliche gemessene befehlch vnd angeheff-  
te hochtröstliche verheiffung / sondern haben auch  
ein herrlich denckwürdig Exempel an irem hertzlich-  
sten Herrn Vater / Könige Christiano ( welcher  
nomine & re Christianus gewest ) hochlöblicher  
Christlicher gedechtnis / des lob nicht gnugsam ge-  
priesen / sondern im ewigen leben wird seine Könige-  
liche Maiestat neben Dauid / Josaphat / Josia / Hise-  
kia vnd vielen andern Christlichen Potentaten / wie

A iii

Soma

Sonn vnd Mond/vnd die Sterne des Firmamentes/ immer vnd ewiglich leuchten/ Sein Königliche Maiestat hat einen besondern brennenden euer gegen Gottes wort getragen / vnd wie S. K. M. bey Gottes Wort trewlich gehalten/ so hat Gottes wort wider bey im trewlich gehalten / das er Christlich vnd seliglich mit singen vnd lachendem frölichem munde vnd hertzen diesen betrübten Zehrenthal gesegnet/ vnd mit freuden in den Himlischen Freuden saal gewandert / da er freudenreiche gemeinschaft der Seelen nach albereit mit der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit/ vnd allen auserwelten Engeln vnd Christgleubigen / die in Christo selig entschlaffen/ hat.

Weil nu E. F. G. S. K. M. geliebte Tochter ist/ sollen sie billich / wie bisher Gott lob geschehen / in ihres Herrn Vatern löbliche Christliche fustapffen treten/ vnd als eine rechte Dorothea / das ist / eine besonder schöne fürtreffliche gabe Gottes / auch ein Christlichen brennenden euer / eine sehnliche lust vnd begirde zu Gottes Wort tragen/ dasselbige lieben vnd ehren / vnd iren vielgeliebten jungen Herrlein vnd Freulein zum Exempel der nachfolge / allen hohen vnd nieders standes Matronen vnd dem ganzen

ganzen löblichen Fürstenthumb Lüneburg zur an-  
leitung/als eine Landesmutter/Spiegel vnd Ehren-  
kron / bey Gottes Wort bestendig verharren / aus  
dem vnerschöpflichen Gnadenbrunnen jederzeit  
trost vnd lehre schöpfen / vnd endlich das ende ihres  
Glaubens/der Seelen heil vnd seligkeit / dauon er-  
langen/Amen.

Hiermit thue E. F. G. derselbigen geliebten Her-  
ren vnd Gemahl / junge Herrlein vnd Frewlein/  
ich dem lieben / getrewen / barmherzigen Gott be-  
fehlen / der wolle E. F. G. allen semplich in seinen  
Göttlichen allmechtigen schutz / schirm / verspruch  
vnd geleite fassen/trösten/stercken/erhalten/ für al-  
lem vbel gnediglich bewaren / selbst eine festwige  
Mauer omb E. F. G. sein/eine Wagenburg seiner  
lieben Engel omb sie schliessen / vnd ihren weg mit  
lauter Engeln pflastern/damit sie je keinen vnsanfft-  
ten tritt thun / damit der leidige Teuffel / der allen  
Christlichen Potentaten spinnen feind ist/sein blut-  
giriges vnd bluttriessendes mütlein an E. F. G.  
nicht külen möge. Derselbige getrewe Gott vnd  
Vater wolle auch E. F. G. allen semplich vnd son-  
derlich alles was inen zu Sele/leib/ehr vnd gut nützlich  
vnd bequem ist / gnedigst bescheren vnd verleihen/  
Amen.

Amen. Datum Meiningen den 28. Maij/Anno  
1572.

Ewer Fürstlichen Gnaden

unterthentiger gehorsamer  
Diener

Christoff Bischer  
der elter.